



Ostmarken-Sendebezirk

Ostmarken Rundfunk A.G. (ORAG)

Gegründet: 2. 1. 1924 in Königsberg

Sendebeginn: 14. 6. 1924

Sende-/Gebühreneinzugsgebiet: 1924 die Oberpostdirektionsbezirke (OPD)

Königsberg, Gumbinnen, Köslin, 1/2 Frankfurt/O., 1/2 Stettin, d. h. größere Teile von Preußen; 1929 die OPD-Bezirke Königsberg, Gumbinnen, Köslin sowie der Freistaat Danzig

Einwohner im Sendegebiet : 1924 knapp 3,1 Millionen; 1929 etwa genauso viele

Teilnehmer im Sendegebiet: Ende 1924 13.193; Ende 1929 64.856; Ende 1932 112.500

Einnahmen: 1924 134.832 RM; 1929 knapp 1,5 Mio RM; 1931 fast 2,2 Mio Reichsmark

Umwandlung in GmbH: Januar 1933 mit Wirkung zum 1. 1. 1933 unter dem Namen

Ostmarken Rundfunk G.m.b.H., Königsberg

Umwandlung in Filiale der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft mbH.:

zum 1. 4. 1934 unter dem Namen

Reichssender Königsberg

(danach Liquidation der GmbH)

Einstellung des Programmbetriebs: 31. 1. 1945 (Großsender Heilsberg von deutscher Seite gesprengt)

Organigramm der ORAG 1924 I

Stand: 2. 1. 1924 / Gründung

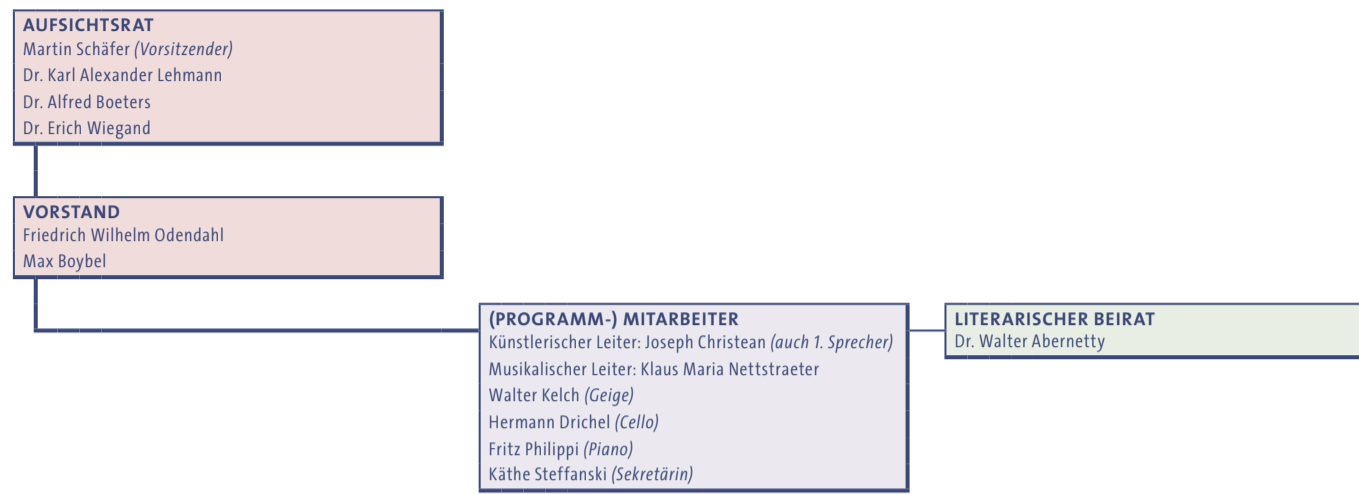


Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

Organigramm der ORAG 1924 II

Stand: 1. 7. 1924



Anmerkungen

Personal insgesamt: fest angestellt nur die genannten 8 Personen

Quellen

AUF SICHTSRAT/VORSTAND: Besetzung ab Übernahme durch die Messeamt GmbH, 28. 05. 1924 (lt. Schütte).

MITARBEITER: Christean und Nettstraeter ab 26. 03. 1924, Steffanski ab April 1924.

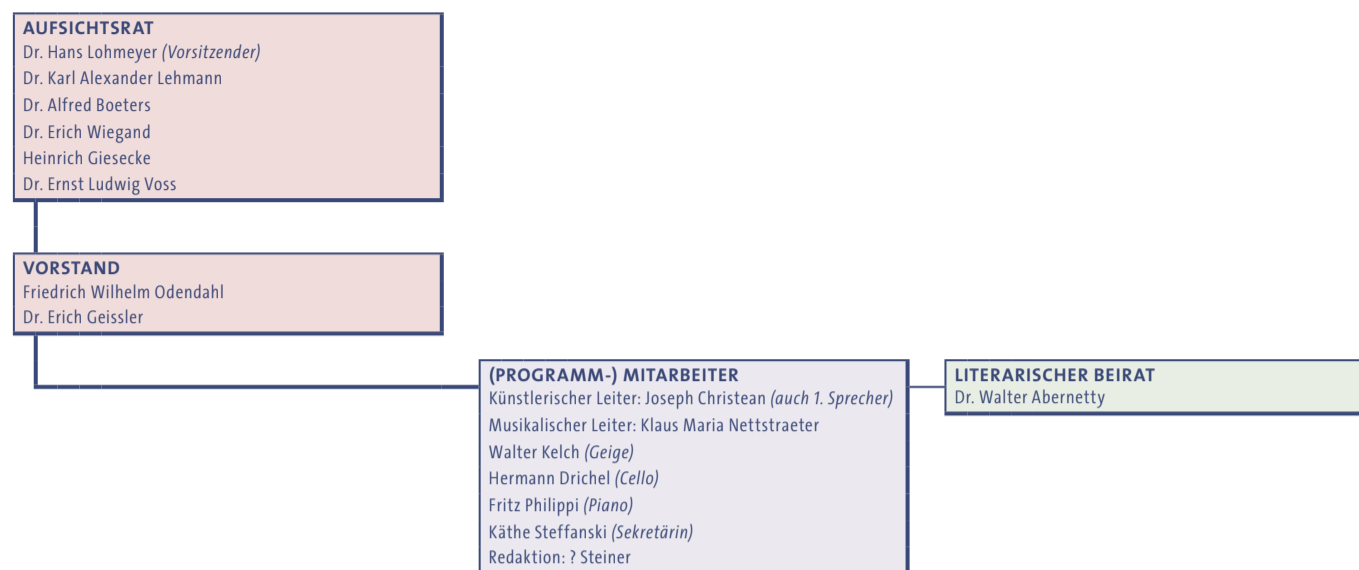
LITERARISCHER BEIRAT: Ab November 1924.

Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

Organigramm der ORAG 1925

Stand: 1. 1. 1925



Anmerkungen

Personal insgesamt: 9 Personen

Quellen

AUFSICHTSRAT: Lohmeyer, Giesecke und Voss müssen vor dem 23. 01. 1925 eingetreten sein; Lohmeyer wird an diesem Tag zum Vorsitzenden gewählt. Die von Lerg behauptete Mitgliedschaft Heilmanns ist nicht belegt; Heilmann wird erst am 15. 02. 1926 begrüßt.

VORSTAND: Geissler ab spätestens Dezember 1924

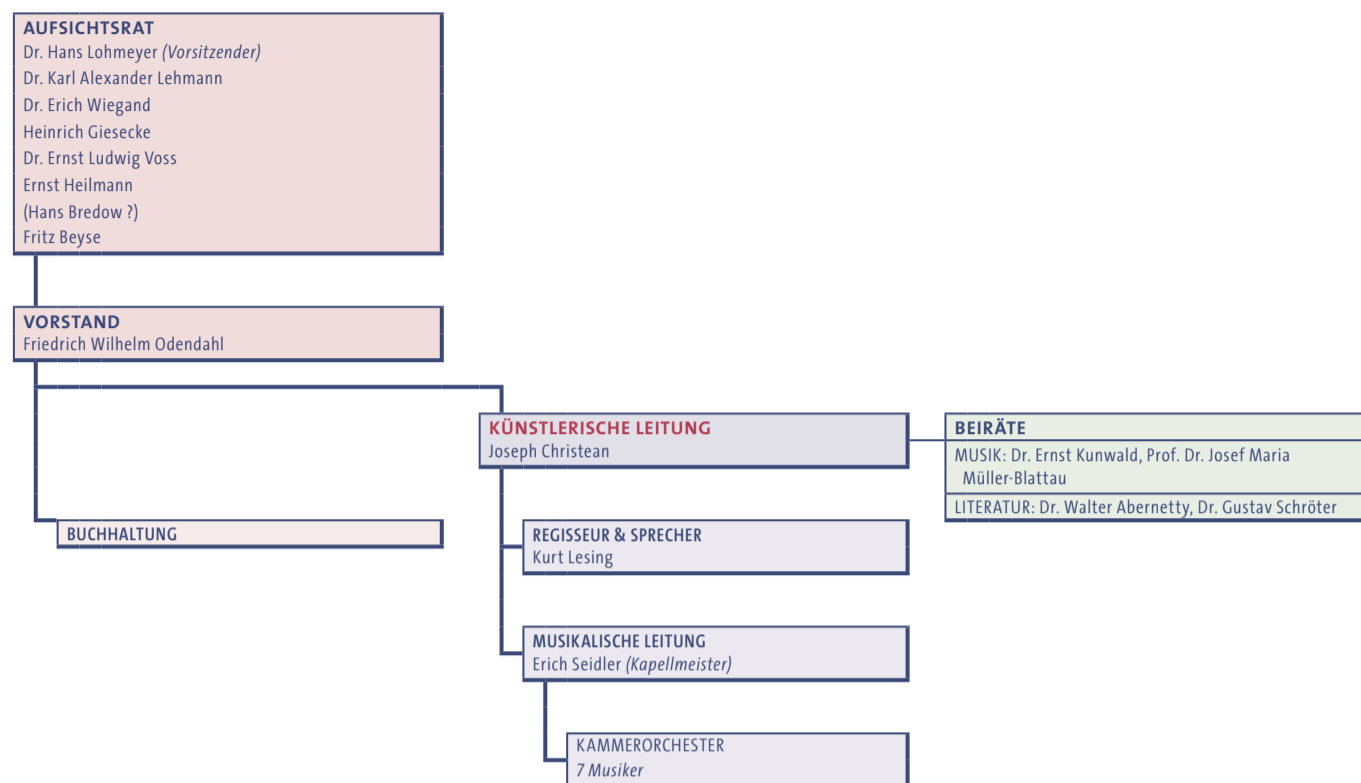
MITARBEITER: Steiner lt. Protokoll der AR-Sitzung vom 23. 01. 1925

Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

Organigramm der ORAG 1926

Stand: 1. 1. 1926



Anmerkungen

Personal insgesamt: rund ein Dutzend

Quellen

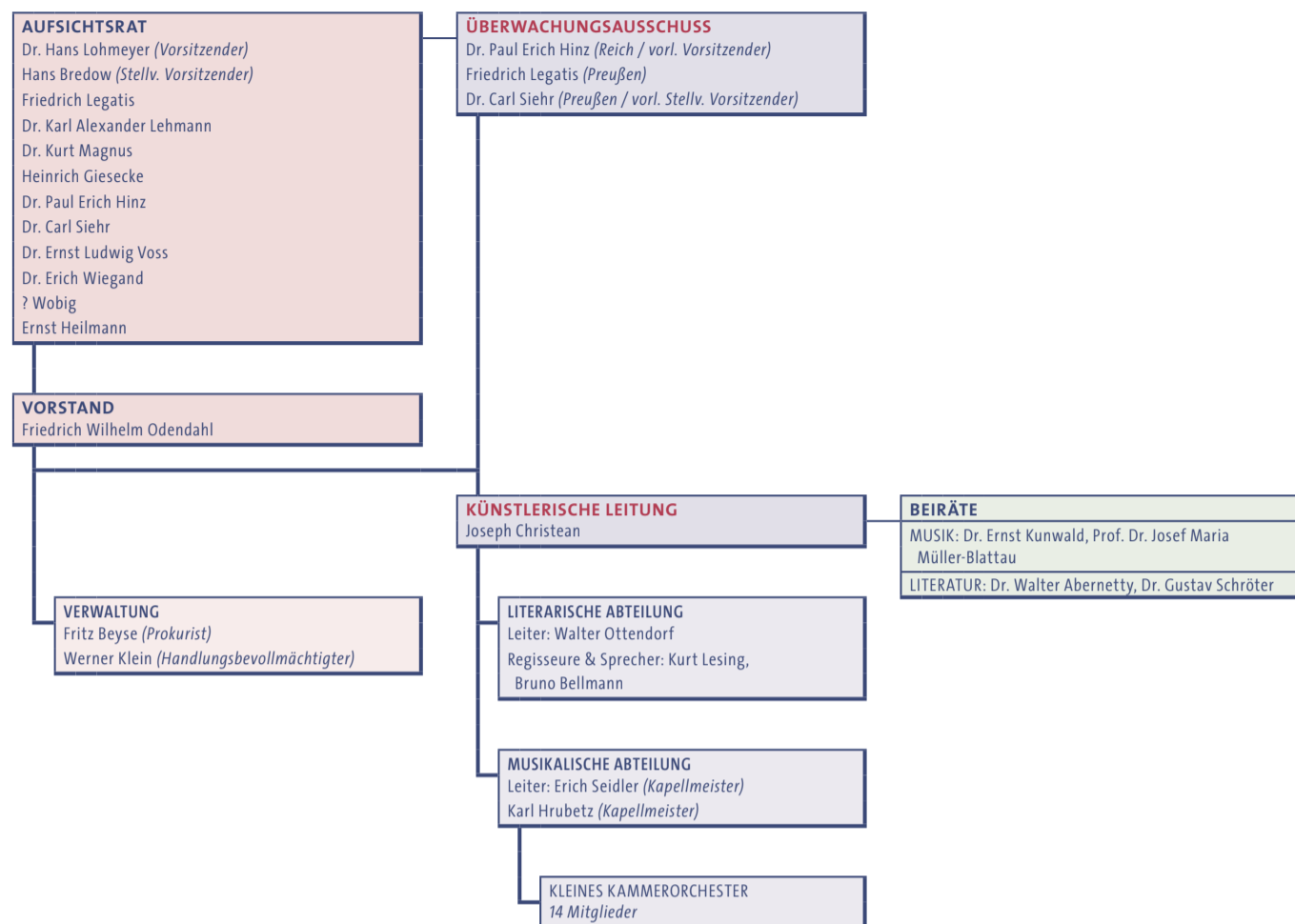
AUFSICHTSRAT: Stand 15. 02. 1926; Bredow und Heilmann erstmals dabei.
 VORSTAND: Odendahl ab 08. 08. 1925 alleiniger Vorstand, Geissler am 30. 09. 1925 ausgeschieden (lt. GB 1925, S. 3)
 REGISSEUR: Lesing hieß bürgerlich Kurt Schlesinger. Angestellt ab September/Okttober 1925
 MUSIKALISCHE LEITUNG: Seidler ab etwa Mitte Juni 1925 Nachfolger von Nettstraeter.
 KAMMERORCHESTER: Lt. GB 1926, S. 1, bis 01. 09. 1926 7 Musiker, gelegentlich verstärkt. Unter den Mitgliedern sehr wahrscheinlich nach wie vor Kelch, Drichel und Philippi.
 BEIRÄTE: Musik ab 01. 10. 1925. Schröter ab November 1925

Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

Organigramm der ORAG 1927

Stand: 1. 1. 1927



Anmerkungen

Personal insgesamt: Festangestellt lt. Akten und Laurisch rund 35, davon 15 in der Verwaltung. Dazu im Geschäftsjahr 1926 2.838 vorübergehend Beschäftigte (Laurisch, S. 38)

Quellen

AUFSICHTSRAT: Bredow und Wobig lt. Magnus, 15. 2. 1926, am 14. 6. 1926 in den AR gewählt, Bredow gleich als stellvertretender Vorsitzender.

ÜBERWACHUNGS-AUSSCHUSS: Konstituiert am 30. 8. 1926, damals noch mit Prof. Dr. Otto Schöndörffer statt Legatis. Die AR-Mitgliedschaft von Hinz ist nicht sicher, Konert behauptet sie ohne Aktenquelle.

VORSTAND: Christean vom 14. 6. – 21. 7. 1926 Prokurist; dann nach Odendahls Wechsel nach Breslau Alleinvorstand.

VERWALTUNG: Beyse am 21. 7. 1926 als Prokurist bestellt; lt. GB zuvor Propaganda-Leiter. Klein erhielt am 14. 6. 1926 Handlungsvollmacht.

LITERARISCHE ABTEILUNG: Ottendorf ab 01. 8. 1926 (lt. Lüder).

MUSIKALISCHE ABTEILUNG: Hrubetz ab September 1926 (lt. Lüder).

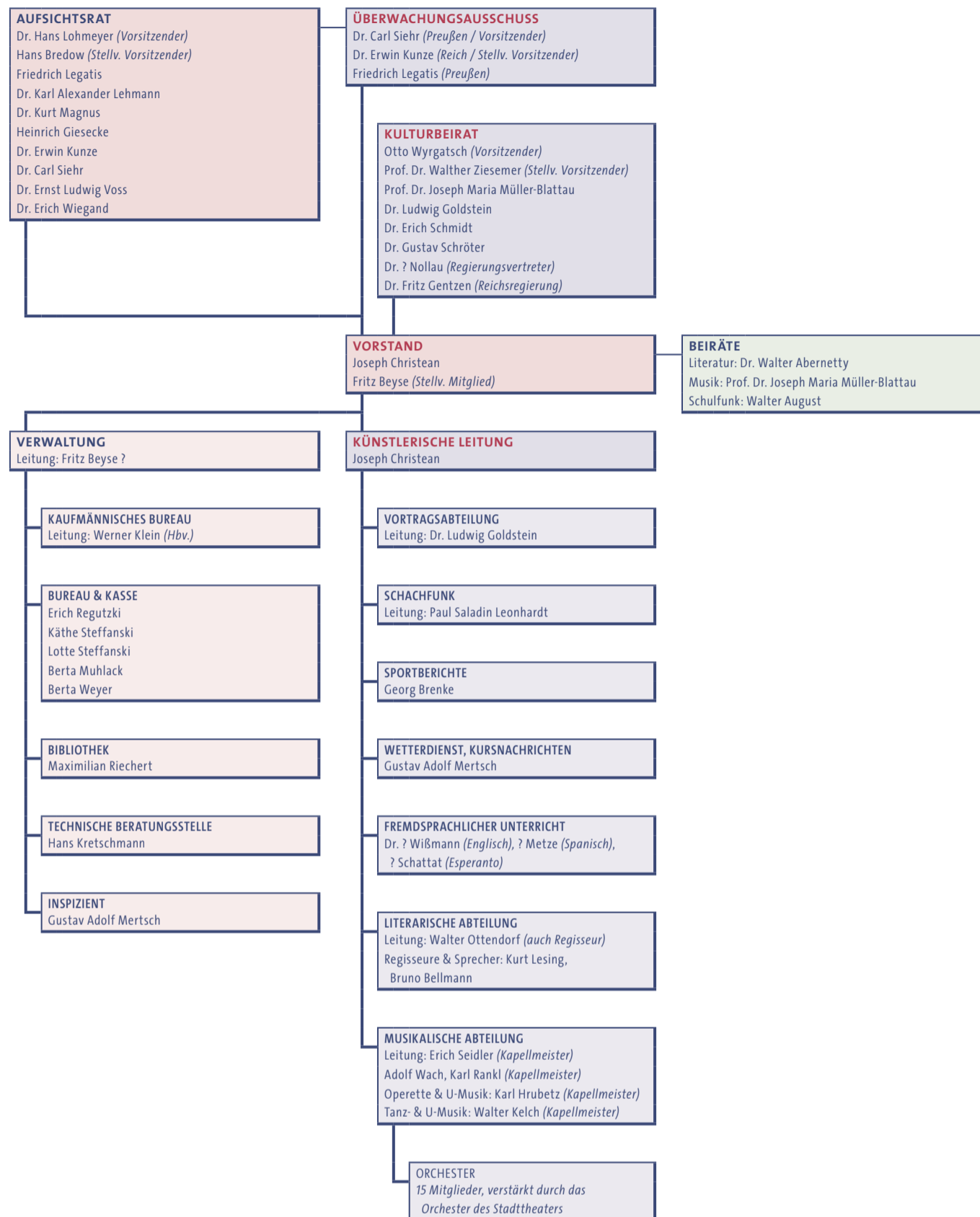
KAMMERORCHESTER: Zum 01. 9. 1926 vergrößert, bei Opern- und Operettenauführungen verstärkt (lt. GB).

Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

Organigramm der ORAG 1928

Stand: 1. 1. 1928



Anmerkungen

Festangestellte insgesamt 42 (GB, S. 8); davon 15 Orchestermitglieder

Quellen

AUFSICHTSRAT / ÜBERWACHUNGS-AUSSCHUSS: Wechsel von Hinz zu Kuntze im Juli/September 1927.

KULTURBEIRAT: Im Februar 1927 konstituiert; anfangs mit Prof. Dr. Ernst Kunwald – Anfang 1928 noch nicht ersetzt – und Dr. ? Friebe statt Schröter (Stand lt. GB).

VORSTAND: Beyse seit 19. 02. 1927 (lt. GB).

VERWALTUNG: Hierarchie im Verwaltungsbereich unklar. Beyse nimmt nicht nur Verwaltungsfunktionen wahr, sondern kümmert sich, nach Akteneindruck und späterer Entwicklung zu schließen, auch um das »nicht-künstlerische« Programm (Schulfunk, Vorträge, Nachrichten).

VORTRAGSABTEILUNG: Goldstein: Ob festangestellt wegen KB-Mitgliedschaft fraglich. Im Bühnenjahrbuch auch als literarischer Mitarbeiter genannt.

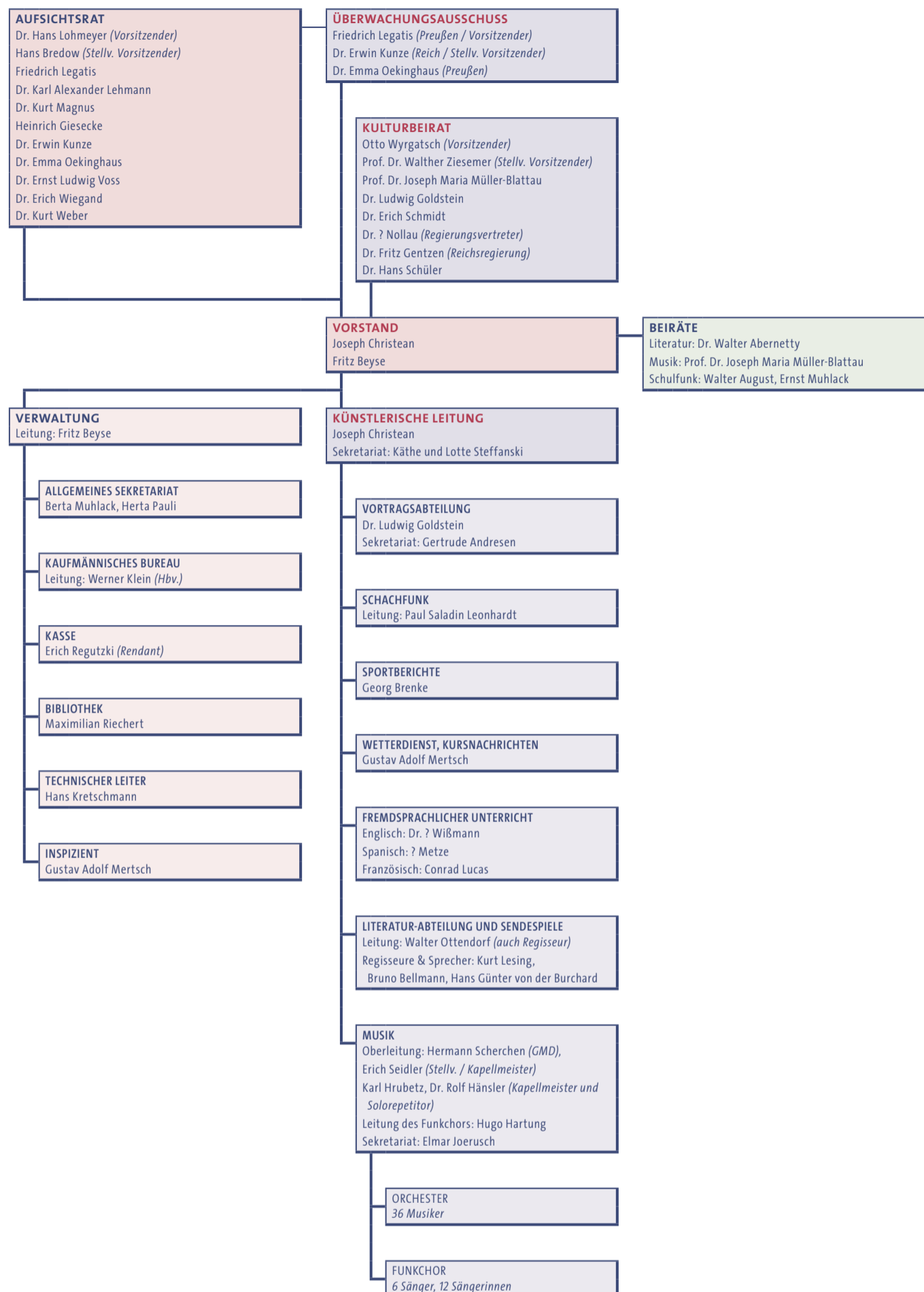
SPORTBERICHTE: Brenke lt. Lüder ab April 1927.

Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

Organigramm der ORAG 1929

Stand: 1. 1. 1929



Anmerkungen

Festangestellte insgesamt rd. 66 (Stand 1928 + 8 Zugänge)

Quellen

ÜBERWACHUNGS-AUSSCHUSS: Legatis Vorsitzender ab 04. 03. 1928; gleichzeitig 1. Sitzungsteilnahme von Oekinghaus.

KULTURBEIRAT: Schröter 1928 oder 1929 ausgeschieden. Dr. Hans Schüler Ersatzmitglied für Kunwald?

AUFSICHTSRAT: Eintrittsdatum von Weber unbekannt.

VORSTAND: Beyse ordentliches Mitglied ab Februar 1928 (AR-Beschluß vom 10. 02. 1928).

LITERATUR-ABTEILUNG: Von der Burchard wurde im September 1928 angestellt.

MUSIK: Scherchen: Antrittsdatum 01. 09. 1928 (?); wird schon im GB 1. Halbjahr 1928 als verpflichtet gemeldet.

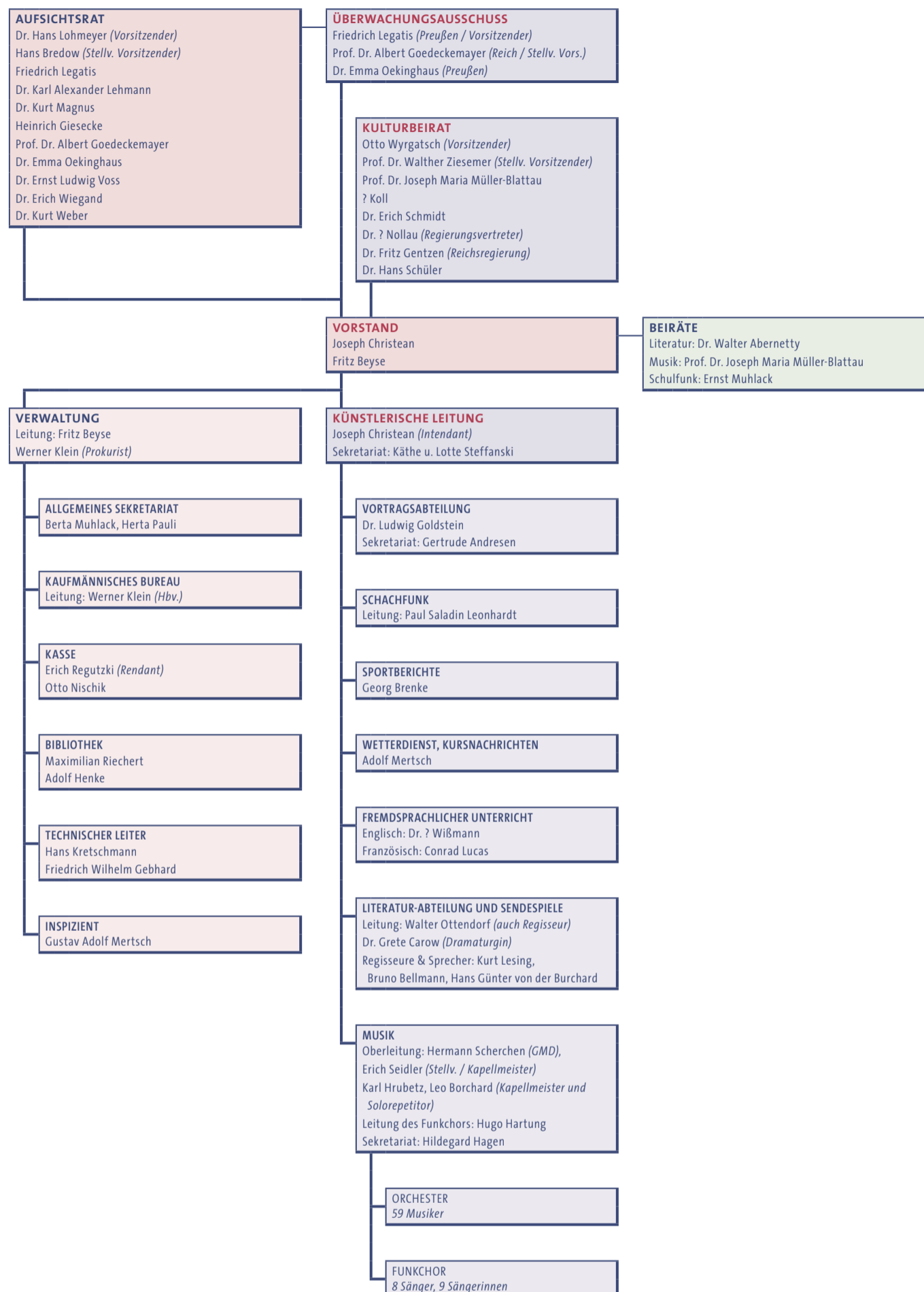
FUNKCHOR: Lt. Laurisch, S. 31, per »Werkvertrag« angestellt..

Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

Organigramm der ORAG 1930

Stand: 1. 1. 1930



Anmerkungen

Festangestelltes Personal rd. 103 Personen, davon 59 Orchester

Quellen

AUFSICHTSRAT: Kunze ausgeschieden am 23. 09. 1929 (lt. GB), Goedeckemayer gewählt am 16. 11. 1929 (lt. GB)

ÜBERWACHUNGSAUSSCHUSS: Erste Sitzungsteilnahme Goedeckemayers spätestens 28. 10. 1929; am 21. 11. zum stellv.

Vorsitzenden gewählt (R 178/619)

KULTURBEIRAT: Angaben lt. GB

KÜNSTLERISCHE LEITUNG: Christean am 19. 08. 1929 zum Intendanten ernannt.

VERWALTUNG: Klein ab 12. 02. 1929 Prokurist (AR-Beschluß).

TECHNIK: Wahrscheinlich mit Übernahme der Verstärkertechnik zum 01. 06. 1929 weiteres Personal (1931 8 Techniker).

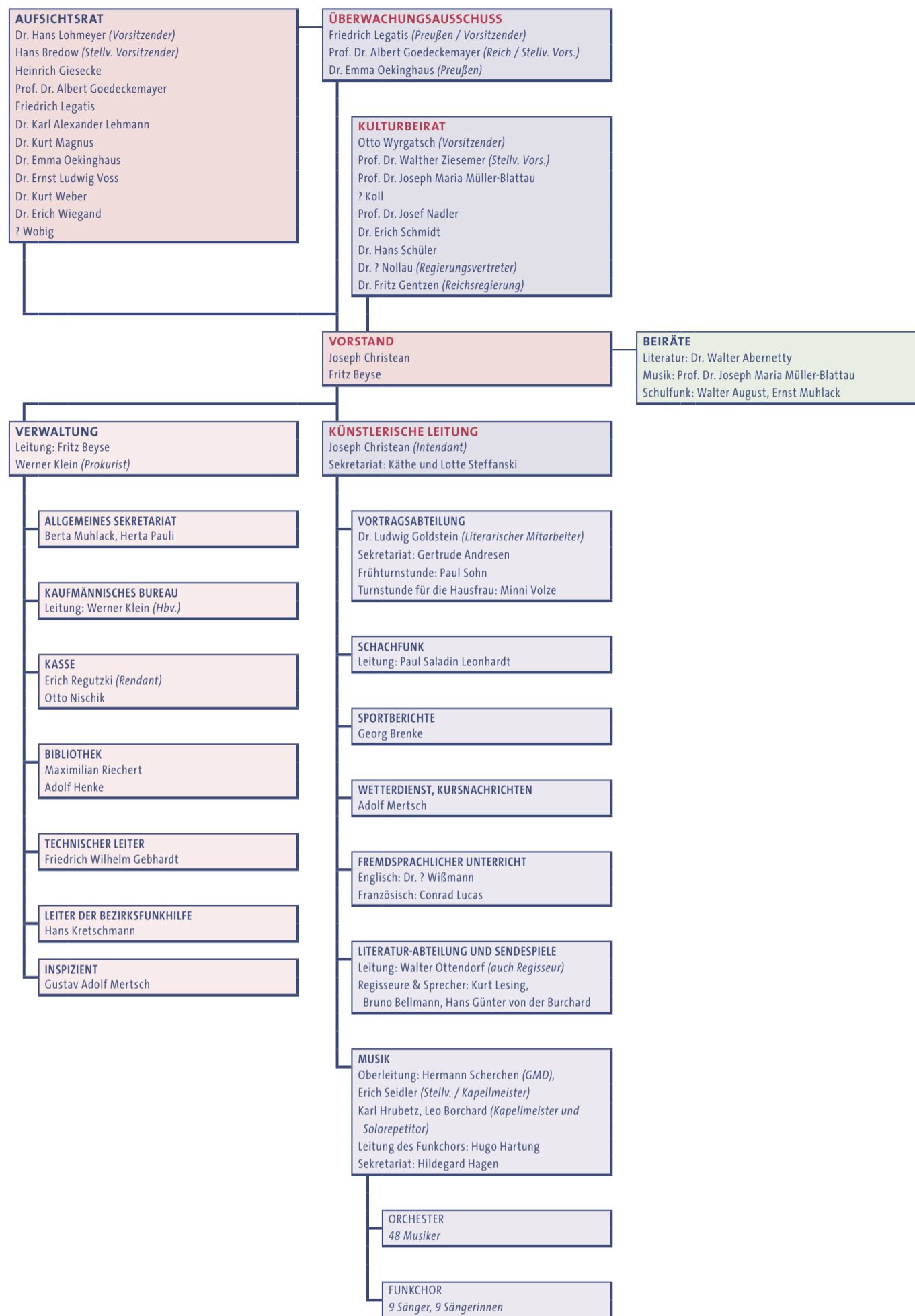
ORCHESTER / CHOR: Mitglieder namentlich in Bühnenjahrbuch.

Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

Organigramm der ORAG 1931

Stand: 1. 1. 1931



Anmerkungen

Festangestelltes Personal am 01. 01. 1931: 99, davon Orchester 48, Technik 11, Verwaltung 14 (inkl. Prokurist) (lt. GB 31)

Quellen

KULTURBEIRAT: Nadler: Mitglied vom 1. Quartal 1930 – 01. 09. 1931

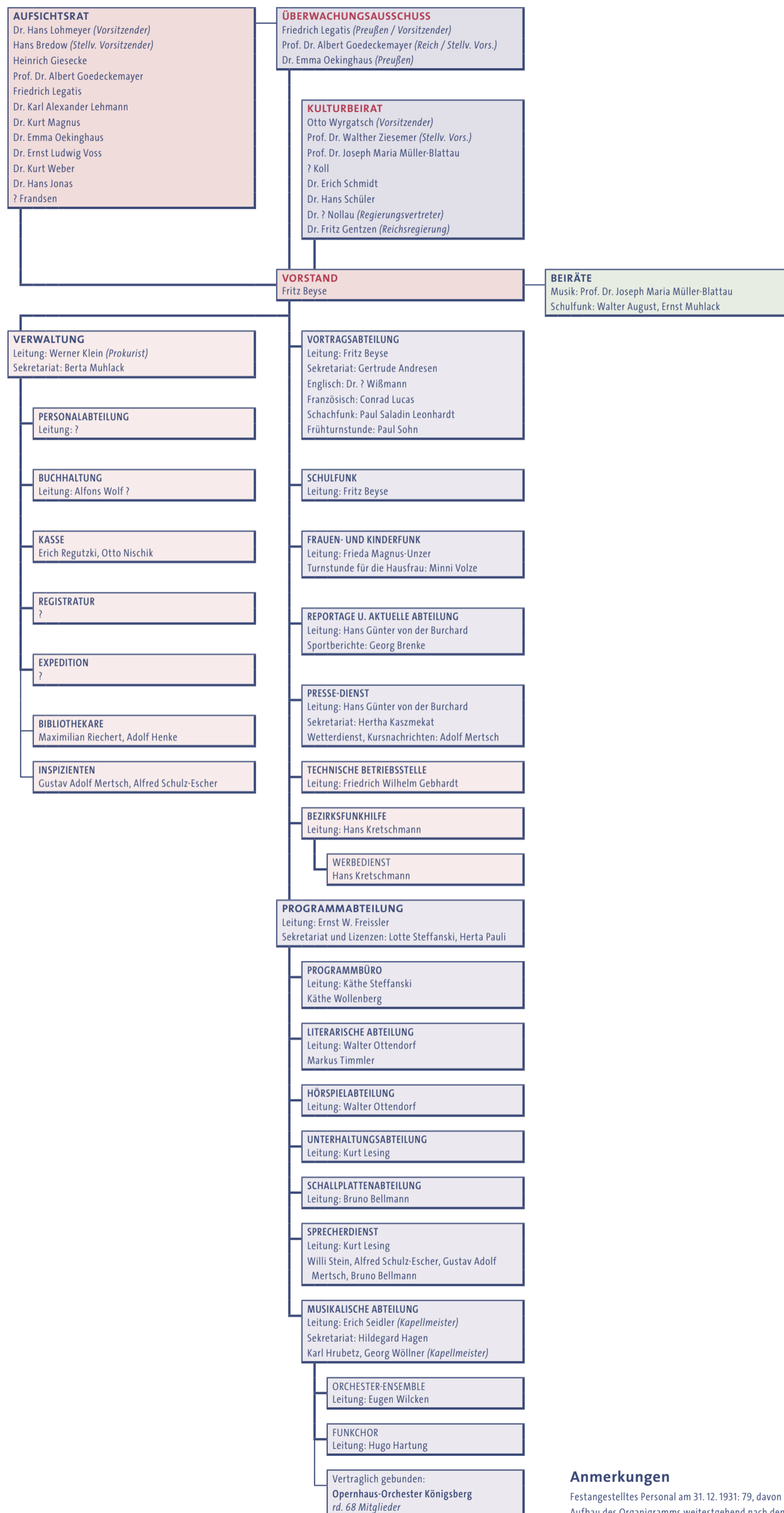
KÜNSTLERISCHE LEITUNG: Im Bühnenjahrbuch Bellmann und v. d. Burchard als Sprecher für Reportage und aktuelle Abteilung. Für Frauen- und Kinderfunk lt. Lüder, S. 7, Frieda Magnus-Unzer.

Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

Organigramm der ORAG 1932

Stand: 1. 1. 1932



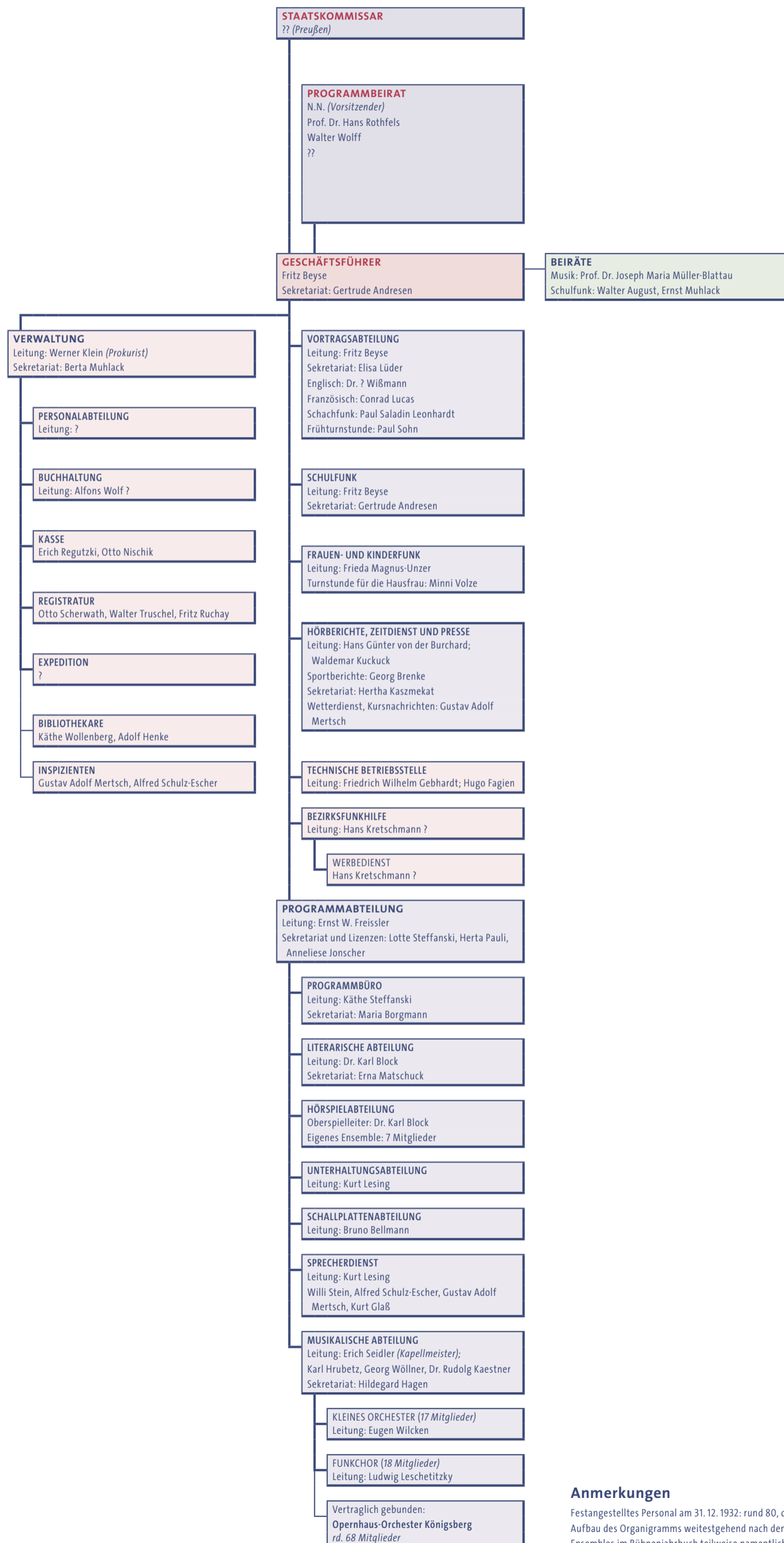
- Legende**
- Aufsichtsrat/Vorstand
 - Verwaltungsbereich
 - Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
 - Programmbereich
 - Freiwillige Beratungsgremien
 - Leitung Nebensender
 - Nebensender/Besprechungsstellen

Anmerkungen

Festangestelltes Personal am 31. 12. 1931: 79, davon Orchester 16, Techniker 13, Verwaltung 19 (inkl. Prokurist) (lt. GB)
 Aufbau des Organigramms weitestgehend nach dem offiziellen Organigramm im GB 1931

Organigramm der Ostmarken-Rundfunk GmbH 1933

Stand: 1. 1. 1933



- Legende**
- Aufsichtsrat/Vorstand
 - Verwaltungsbereich
 - Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
 - Programmbereich
 - Freiwillige Beratungsgremien
 - Leitung Nebensender
 - Nebensender/Besprechungsstellen

Anmerkungen
 Festangestelltes Personal am 31. 12. 1932: rund 80, davon Orchester 17, Chor 18 (lt. Bühnenjahrbuch)
 Aufbau des Organigramms weitestgehend nach dem offiziellen Organigramm vom Vorjahr und dem Bühnenjahrbuch 1933
 Ensembles im Bühnenjahrbuch teilweise namentlich aufgeführt

Organigramme des Rundfunks in der Weimarer Republik

1924 – 1933

Quellen und Literatur

<i>Kurztitel</i>	<i>Langtitel</i>
Ansagerbuch	Hans S. von Heister (Hrsg.), Das Buch der Ansager. Berlin 1932.
Bierbach: Diss.	Wolf Bierbach, Rundfunk zwischen Wirtschaftsinteressen und Politik. Diss. Münster 1983.
Bierbach: WEFAG	Wolf Bierbach, Von Wefag und Werag. In: Walter Först (Hrsg.), Aus Köln in die Welt. (Annalen des Westdeutschen Rundfunks, Bd.2). Köln und Berlin 1974, S. 167–228.
Bredow: Quartalsberichte	Bericht des Rundfunk-Kommissars über die Vorgänge im Rundfunk während der Monate ...
Bredow: Wirtschaftslage 1927	Bericht des Rundfunk-Kommissars des Reichspostministers über die Wirtschaftslage der deutschen Rundfunkgesellschaften am 31. März 1927. Berlin 1927.
Bühnenjahrbücher 1926–1933	Deutscher Bühnenspielplan 1926/27– 1931/31 Deutsches Bühnenjahrbuch 1929–1933.
Claus	Beate Claus, Der Politische Überwachungsausschuß der Mitteldeutschen Rundfunk AG 1926–1932. Magisterarbeit. Münster 1991.
Eisenhofer	Matthäus Eisenhofer, Mein Leben beim Rundfunk. Gerlingen 1970.
GB der ...	Geschäftsberichte der Sendegesellschaften und der RRG
Großmann-Vendrey u. a.	Susanna Großmann-Vendrey u. a., Auf der Suche nach sich selbst. ARD-Jahrbuch 1983. Hamburg 1983, S 41–61.
Grube: Diss.	Sibylle Grube, Rundfunkpolitik in Baden und Württemberg 1924–1933. Berlin 1976.
Heye	Max Heye, Das lustige Funk Künstler Album. Stuttgart 1926.
Horath: Entwicklung ...	Eugen Horath, Entwicklung und Aufbau des Senders Dresden. Unveröffentlichtes Manuskript. DRA Frankfurt am Main.
Klatt	Michael Klatt, Professionalisierung im Weimarer Rundfunk. Magisterarbeit. Münster 1985.
Klumpp	Eberhard Klumpp, Das erste Jahrzehnt. Stuttgart 1984.
Konert	Konert, Hubert H.: Rundfunkkontrolleure in der Weimarer Republik. Eine Vorstudie zur Gremienforschung. Unveröffentlichte Hochschularbeit. Münster 1983.
Kunath	Kunath, Martin: Die Literarische Programmarbeit beim Mitteldeutschen Rundfunk. In: Gerhard Hay (Hrsg.), Literatur und Rundfunk 1923–1933. Hildesheim 1975, S. 69–86.
Laurisch	Gerhard Laurisch, Der Rundfunk als Arbeitgeber. Jena 1933.
Lerg: Diss.	Winfried B. Lerg, Die Entstehung des Rundfunks in Deutschland. Frankfurt a. M. 21970.
Lüder	Lüder, Elisa: Die Sender Königsberg und Danzig. Unveröffentlichtes Manuskript. DRA Ffm.
Marwede-Dengg	Claudia Marwede-Dengg, Rundfunk und Rundfunkpolitik in Bayern 1922–1934. Diss. München 1981.
Ohse	R.(obert) Ohse, Chronik vom wirtschaftlichen Aufbau des deutschen Rundfunks. Frankfurt a. M. 1971.
Programmgeschichte	Joachim-Felix Leonhard (Hrsg.), Programmgeschichte des Hörfunks in der Weimarer Republik. Bd. 1 – 2. München 1997.
Riemann (Musiklexikon)	Riemann Musiklexikon, hrsg. von Willibald Gurlitt. 5 Bde. Mainz 121959–1967. Ergänzungsbände 1972–1975.
Schütte	Schütte, Wolfgang: Regionalität und Föderalismus im Rundfunk: die geschichtliche Entwicklung in Deutschland 1923–1945 (Beiträge zur Geschichte des deutschen Rundfunks, Bd. 3). Frankfurt a. M. 1971.

Schütte: WEFAG

Schütte, Wolfgang (Hrsg.): Die Westdeutsche Funkstunde. Frühgeschichte des WDR in Dokumenten (Annalen des Westdeutschen Rundfunks, Bd. 1). Köln/Berlin 1973.
August Soppe, Rundfunk in Frankfurt am Main 1923–1926. München u. a. 1993.
Michael Stoffregen-Büller, »Hier ist Münster auf Welle 410«. In: Von der Westdeutschen Funkstunde zum WDR. Köln (1989), S. 9 – 21

Soppe

Stoffregen-Büller

Programmzeitschriften

<i>Kurztitel</i>	<i>Langtitel</i>
DR/DDR	Der Deutsche Rundfunk
Sendung	Die Sendung
FUNK	FUNK
SR	Süddeutscher Rundfunk (München)
SRZ	Südwestdeutsche Rundfunk-Zeitung (Frankfurt a. M.)

Archive

<i>Kurztitel</i>	<i>Langtitel</i>
BA Kblz	Bundesarchiv Koblenz
HStA Stuttgart	Hauptstaatsarchiv Stuttgart
NL Wallner	Nachlass Wallner im DRA
StA Trier	Staatsarchiv Trier

Abkürzungen

AR	Aufsichtsrat
DAI	Deutsches Auslandsinstitut, Stuttgart
GB	Geschäftsbericht
GMD	Generalmusikdirektor
KB	Kulturbeirat
MIRAG	Mitteldeutsche Rundfunk A.G.
NORAG	Nordische Rundfunk A.G.
ORAG	Ostmarken Rundfunk A.G.
RA	Rechtsanwalt
RRG	Reichs-Rundfunk-Gesellschaft .m.b.H.
SÜRAG	Süddeutsche Rundfunk A.G.
SWR	Südwestdeutscher Rundfunkdienst A.G.
WEFAG	Westdeutsche Funkstunde A.G.
WERAG	Westdeutsche Rundfunk A.G.
ÜA	Überwachungsausschuss

Aufgeführt sind hier nur jene Quellen, die in den Anmerkungen und Quellen zu den Organigrammen direkt genannt sind, d. h. bei Weitem nicht alle Quellen, die für die Rekonstruktion der Organigramme herangezogen wurden.